



WASSER- UND VERKEHRS- KONTOR  
INGENIEURWISSEN FÜR DAS BAUWESEN  
INGENIEURE KRÜGER & KOY

Gemeinde Schönberg

---

# Parkraumorganisation an der Gemeinschaftsschule Probstei

Bearbeitungsstand: 20. Dezember 2021

**Auftraggeber:**

Schulverband Probstei  
Herr Lutz Schlüsen  
Knüll 4  
24217 Schönberg

**Verfasser:**

Wasser- und Verkehrs- Kontor GmbH  
Havelstraße 33  
24539 Neumünster  
Telefon 04321 . 260 27 0  
Telefax 04321 . 260 27 99

Jorna Lindemann, M.Sc.  
Dipl.-Ing. (FH) Michael Hinz

Projekt-Nr.: 121.22105

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
1.1	Anlass und Aufgabenstellung .....	3
1.2	Vorgehensweise und Aufbau .....	4
<b>2</b>	<b>Bestandsanalyse</b> .....	<b>5</b>
2.1	Untersuchungsraum .....	5
2.2	Bestandssituation der Parkraumorganisation .....	6
2.3	Erhebung der Parkraumbelastung .....	8
<b>3</b>	<b>Zielkonzept</b> .....	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Maßnahmenkonzeption</b> .....	<b>11</b>
4.1	Festlegung alternativer Parkmöglichkeiten .....	12
4.2	Hol- und Bringzonen einrichten .....	14
4.3	Ausweisung von Lehrkraftstellplätzen .....	15
4.4	Schulisches Mobilitätsmanagement .....	15
4.5	Lenkungskonzept zur Vermeidung von Parksuchverkehren .....	17
4.6	Engpässe an Markttagen und in touristischen Saisons .....	18
4.7	Parkraumsituation nach dem Umbau der Sporthalle .....	19
<b>5</b>	<b>Fazit und Empfehlung</b> .....	<b>20</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.1:	Schematischer Bearbeitungsablauf .....	4
Abbildung 2.1:	Übersichtslageplan des Untersuchungsgebietes .....	5
Abbildung 2.2:	Übersicht der öffentlichen Parkplätze sowie privaten Stellplatzanlagen im Schulumfeld 8	
Abbildung 3.1:	Bausteine der Parkraumorganisation .....	10
Abbildung 4.1:	Hol- und Bringzonen der Langenbergschule <i>Großenritte</i> .....	16
Abbildung 4.2:	Parkraumorganisation für den Schulstandort Schönberg .....	17

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1:	Auslastung der Stellplätze im Schulumfeld .....	9
--------------	---	---

# 1 EINLEITUNG

Die Gemeinde Schönberg befindet sich in direkter Lage an der Ostsee im Kreis Plön und ist eine von insgesamt 20 Gemeinden im Amt Probstei. Mit ca. 6.400 Einwohner\*innen ist Schönberg die fünft bevölkerungsstärkste Gemeinde im Kreisgebiet und besitzt neben Preetz und Lütjenburg als Unterzentrum regionale Bedeutung. Das nächstgelegene Oberzentrum ist die Landeshauptstadt Kiel in ca. 25 km Entfernung.

Die regionale Bedeutung wird auch in der Schulsituation deutlich. Die Gemeinschaftsschule Probstei ist die größte allgemeinbildende Schule im Kreis Plön. Die ca. 1000 Schüler\*innen kommen daher nicht nur aus Schönberg, sondern auch aus den Umlandgemeinden. Hinzu kommen die ca. 90 Lehrkräfte für alle Schularten und ca. 12 Mitarbeiter des Schulverbands Probstei. Darüber hinaus besteht die Grundschule An den Salzwiesen als größte Grundschule des Kreis Plön. Mit ca. 380 Grundschüler\*innen ist die Grundschule in unmittelbarer Nähe zur Gemeinschaftsschule Probstei auf dem Schulgelände angesiedelt.

## 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

In der Gemeinde Schönberg ist der Neubau einer Sporthalle im Bereich der Gemeinschaftsschule Probstei im nördlichen *Friedhofsweges* geplant. Der dringend benötigte Neubau der Sporthalle ist bereits seit 2017 in der Diskussion. Die Sportfachschaften der Gemeinschaftsschule Probstei und der Grundschule An den Salzwiesen erarbeiteten in enger Zusammenarbeit und Kooperation mit Vertretern des Turn- und Sportverein TSV Schönberg ein Konzept zum Neubau. Der Schulverband Probstei als Schulträger brachte daraufhin im April 2019 die Planungen und den Bau auf den Weg.

Während der Baumaßnahme soll der bestehende Parkplatz für Lehrkräfte und Schüler\*innen nördlich des Schulgebäudes für Container sowie als Durchfahrt für Lkw und als Lagerplatz genutzt werden. Somit entfallen hier für eine Dauer von ca. zwei Jahren etwa 50 bis 70 Stellplätze.

Über das hier vorliegende Verkehrsgutachten ist zu klären, ob und in welcher Form alternativer Parkraum im direkten Schulumfeld während der Bauphase zur Verfügung gestellt werden kann. Dabei sind ebenfalls die fußläufigen Zuwegungen zum Schulstandort darzustellen. Es ist weiter zu bewerten, inwiefern dabei verträgliche Entfernungsbereiche sichergestellt werden.

## 1.2 Vorgehensweise und Aufbau

Die Erarbeitung des vorliegenden Verkehrsgutachtens zur Parkraumorganisation während der Bauphase folgt einem vierstufigen Bearbeitungsmodell, welches sich im Aufbau der schriftlichen Ausarbeitung widerspiegelt.



Abbildung 1.1: Schematischer Bearbeitungsablauf

Im Rahmen der **Bestandsanalyse** wird zunächst der Untersuchungsraum beschrieben und die Bestandssituation der Parkraumorganisation auf dem Schulgelände erfasst. Anschließend ist eine Bestandsanalyse des Parkraumangebotes einschließlich der parkraumregelnden Beschilderung für die relevanten Bereiche innerhalb des direkten Schulumfelds (Untersuchungsraum) erforderlich. Hierfür werden Parkräume in der näheren Umgebung des Schulgeländes aufgenommen. Um eine Aussage zum Auslastungsgrad der alternativen Flächen liefern zu können, wird die Parkraumbelastung am Vormittag eines Normalwerktages erhoben. Hierbei werden insbesondere die freien Kapazitäten ermittelt.

Über ein **Zielkonzept** wird dargelegt, welchen direkten Einfluss der Neubau der Sporthalle auf die Parkraumsituation hat und welche alternativen Kapazitäten nach Möglichkeit erreicht werden müssen.

Anhand der Ergebnisse wird in der **Maßnahmenkonzeption** eine Empfehlung zur verträglichen Verlagerung der Parkraumnachfrage erarbeitet. Beleuchtet werden soll dabei auch das Potential der Mehrfachnutzung von Parkraum.

Im **Fazit** und in den **Empfehlungen** werden die Ergebnisse des Konzeptes abschließend zusammengeführt und in Kurzform aufgelistet.

## 2 BESTANDSANALYSE

### 2.1 Untersuchungsraum

Schönberg ist eine Gemeinde im Nord-Osten von Schleswig-Holstein mit direkter Lage an der Ostsee. Die nächst größere Stadt ist die Landeshauptstadt Kiel, die innerhalb von 30 Pkw-Fahrminuten erreichbar ist. Die grobe Gemeindestruktur setzt sich aus dem Ortskern sowie dem Strandbereich zusammen. Das Schulgelände der Gemeinschaftsschule Probstei und der Grundschule An den Salzwiesen befindet sich im Ortskern der Gemeinde Schönberg. Die nächst größeren Gemeindestraßen, über die die Schule erschlossen ist (vgl. Abbildung 2.1), sind die *Strandstraße* und *Ostseestraße*. Die Naherschließung der Schule findet über die *Perserau*, abgehend von der *Ostseestraße* statt. Im weiteren Verlauf erreichen Verkehrsteilnehmende über den *Friedhofsweg*, *Schulweg* und *Eekenring* das Schulgelände mit dem Kfz, ÖV, Fahrrad oder zu Fuß. Fußläufige Anbindungen bestehen darüber hinaus über den Sportplatz Albert-Koch-Platz zur *Strandstraße* sowie vom *Eekenring* über den *Robert-Lesky-Weg* zur *Ostseestraße*.

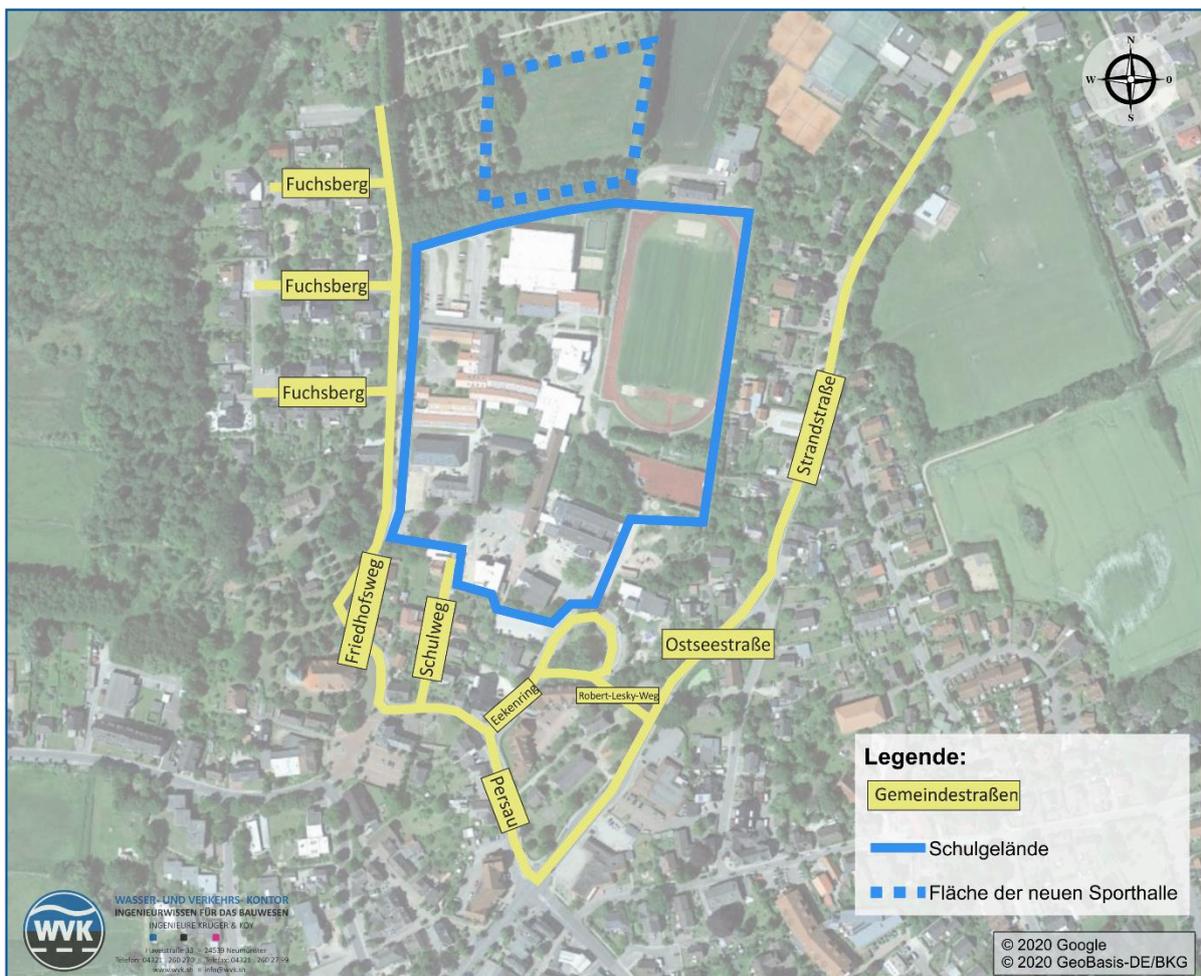


Abbildung 2.1: Übersichtslageplan des Untersuchungsgebietes

## 2.2 Bestandssituation der Parkraumorganisation

Die Gemeinschaftsschule Probstei weist im Bestand zwei Parkplätze auf. Ein Parkplatz ist über den *Eekenring* im Süden erreichbar und von 07.00 bis 14.30 ausschließlich Lehrkräften der Schule zugewiesen. Der Parkplatz **(1)** – vgl. Abbildung 2.2 weist zwei Stellplatzreihen mit einer Länge von jeweils ca. 35 Metern auf. Der Stellplatz ist dabei unbefestigt und weist keine Stellplatzmarkierungen auf. Gemäß der *Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06)* entspricht dies, bei einer notwendigen Parkstandbreite von 2,50 m 14 Stellplätze je Reihe und einer Stellplatzanzahl von insgesamt 28.

Der zweite und weitaus größere Stellplatz **(2)** – vgl. Abbildung 2.2, ist über den *Friedhofsweg* erreichbar, neben ca. 20 befestigten und markierten Stellplätzen, können auf einer unbefestigten Stellfläche ca. 50 weitere PKW abgestellt werden. Dieser Stellplatz ist von 07.00 bis 14.30 ausschließlich Lehrkräften der Schule zugewiesen.

Darüber hinaus befinden sich im weiteren Umfeld öffentlich ausgewiesene Parkplätze sowie private Stellplatzanlagen, die im Zuge der weiteren Parkraumorganisation berücksichtigt werden. Im Nord-Westen der Schule befindet sich der zugehörige, nicht öffentlich beschilderte Friedhofsparkplatz **(3)** – vgl. Abbildung 2.2. Auf einer befestigten Fläche befinden sich zwei unmarkierte Stellplatzreihen mit einer Länge von ca. 45 m. Gemäß der *Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06)* entspricht dies, bei einer notwendigen Parkstandbreite von 2,50 m 18 Stellplätzen je Reihe und einer Stellplatzanzahl von 36 insgesamt.

Im Nord-Osten der Schule befindet sich der *TCP Tennisclub Probstei e.V.* an der *Strandstraße 41 bis 43*. Die benachbarten Tennis- und Badmintonhallen sind derzeit bis auf weiteres nicht in Betrieb. Aktiver Tennissport wird entsprechend nur auf den Außenplätzen in den Sommermonaten betrieben. Darüber hinaus soll das gesamte Grundstück zukünftig mit anderen Nutzungen überplant werden. Verbleiben werden lediglich drei der fünf Tennisplätze, da diese den heutigen Bedarf decken. Neben der überwiegend in den Nachmittagsstunden geringfügigen Nutzung der des Parkplatzes **(4)** – vgl. Abbildung 2.2 durch Sportler\*innen der Tennisanlage in den Sommermonaten, wird die Stellplatzanlage in den Nachmittagsstunden zusätzlich durch den auf der anderen Straßenseite gelegenen *Tanzsportclub Schönberg* mitgenutzt, sofern deren Parkplatz ausgelastet ist. Der Parkplatz an der Tennisanlage weist befestigte, jedoch nicht markierte Stellplätze auf. Auf einer Stellplatzlänge von ca. 110,0 m entspricht dies gemäß der *Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06)* 44 Stellplätzen.

Weiter südlich entlang der *Strandstraße* befinden sich auf Höhe der Häuser 29 bis 33, 13 markierte aber unbefestigte öffentliche Parkstände. In Abbildung 2.2 ist dieser Parkplatz mit der Nummer **(5)** nummeriert.

An der *Ostseestraße*, nördlich der Lokalität *Ostsee Snack* existiert eine private Stellplatzanlage **(6)** mit 22 markierten Stellplätzen. Südlich des *Ostsee Snacks* sowie südlich des Restaurants *Oxyd* befindet sich ein öffentlicher Parkplatz **(7)** ebenfalls mit 22 Stellplätzen. Die Schule ist dabei über die *Perserau* oder über den *Robert-Lesky-Weg*, über das Gelände des *Probstei Museums Schönberg* erreichbar. Das *Probstei Museum Schönberg* weist zudem eine eigene Stellplatzanlage **(8)** mit 12 Stellplätzen auf, von denen 4 Stellplätze für das Museum reserviert sind.

Etwas weiter im Süd-Osten, an der *Albert-Koch-Straße*, befindet sich der Großparkplatz **(9)**, vgl. Abbildung 2.2, am Rathaus. Dieser weist ca. 110 Parkstände ohne zeitliche Einschränkungen oder Bewirtschaftung sowie 25 Parkstände mit einer maximalen Parkdauer von 2 Stunden für Besuchende des Ortskerns auf. Die heutige Sporthalle, die im Norden des Schulgeländes liegt, ist hierbei innerhalb von 10 Gehminuten über den *Robert-Lesky-Weg* und Wegeverbindungen auf dem Schulgelände erreichbar. Der Schulbereich selber ist über den *Eekenring* in 5 Minuten zu Fuß erreichbar.

Süd-Westlich des Schulgeländes liegen zusätzlich die Parkplätze *Am Markt* **(10)** mit 37 Parkständen, der über den *Damm* erreichbar ist sowie 4 Stellplätze entlang der *Perserau* **(11)**, die ggf. in den Nachmittags- und Abendstunden dem Kino *Blitz Lichtspiele* zugeordnet sind. Das Kino befindet sich derzeit jedoch nicht im Betrieb. Der Stellplatz **(12)** bildet den Parkplatz vor der Grundschule An den Salzwiesen dar. Dieser weist ca. 14 unbefestigte und nicht markierte Stellplätze auf.

Zuletzt sind die drei Stichstraßen der Straße *Fuchsberg*, vgl. Abbildung 2.2 Nummer **(13)**, aufzuzählen. Hier existieren, teilweise auf Montag bis Freitag von 7.00 bis 13.00 Uhr beschränkt, absolute Halteverbote beidseitig in den ersten 15,0 m der Straßenzüge. Jeweils zum Ende der Stichstraßen befinden sich Abstellmöglichkeiten für insgesamt ca. 16 Fahrzeuge. Zudem existieren bis zu 100 m Fahrbahnrand, in denen das Parken zulässig ist. Gemäß der *Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06)* ist hier mit Stellflächen für bis zu 16 Fahrzeuge zu planen.



Abbildung 2.2: Übersicht der öffentlichen Parkplätze sowie privaten Stellplatzanlagen im Schulumfeld (Nummerierung)

## 2.3 Erhebung der Parkraumbelegung

Zur Ermittlung der Parkraumbelegung wurden am Montag, den 13.12.2021 durch die Wasser- und Verkehrs- Kontor GmbH eine Parkraumerhebung gemäß den *Empfehlungen für Verkehrserhebungen, EVE 2012* [1] durchgeführt. Dabei wurde als Erhebungszeitraum 09.00 bis 10.00 Uhr gewählt, um einen Zeitraum mit der höchsten Anwesenheit durch Schüler\*innen und Lehrkräfte zu erfassen. Am Zähltag lagen keine relevanten Beeinflussungen durch Witterung, Verkehrsbehinderungen, Ferienzeit oder Feiertage vor. Die Zählung wurde trotz der geringfügigen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie durchgeführt, da ein Großteil der Eindämmungsmaßnahmen bereits aufgehoben wurde. Die Schulen sowie die Kita befanden sich zum Erhebungszeitraum im Regelbetrieb.

Die folgende Tabelle 2.1 zeigt die Auslastung der in Abbildung 2.2 aufgeführten Parkmöglichkeiten in Prozent sowie in absoluten Zahlen. Dabei wird für den großen Schulparkplatz **2** sowie für die Parkmöglichkeiten im *Fuchsberg 13* eine Auslastung von 100,0 % angenommen, um keine Kapazitätsreserven einzubeziehen. Grund dafür ist der gesamte Entfall des Parkplatzes **2** mit ca. 70 Stellplätzen während der Bauphase sowie die Vermeidung von Schulparkverkehren in den Wohnstraßen *Fuchsberg*.

Tabelle 2.1: Auslastung der Parkplätze im Schulumfeld

Parkplatz/Stellplatz Nummer	Anzahl der Parkstände oder Stellplätze	Auslastung absolut	Auslastung in %
1 Eekenring	28	25	89,29
2 Sporthalle	70	70	100
3 Friedhofsweg Nord	36	8	22,22
4 Tennisclub	44	1	2,27
5 Strandstr. A.-K.-Pl.	13	4	30,77
6 Ostsee Snack	22	4	18,18
7 Strandstr. Oxyd	22	7	31,82
8 Strandstr. Museum	12	8	66,67
9 Albert-Koch-Str.	110	70	63,64
10 Am Markt	37	11	29,73
11 Perserau	4	2	50
12 Grundschule	14	14	100
13 Fuchsberg	32	32	100
<b>Schulumfeld gesamt</b>	<b>448</b>	<b>260</b>	<b>58,04</b>

Grundsätzlich zeigt die Erhebung, dass die Kapazitäten des Schulgeländes und inbegriffen Mitnutzungen, wie beim *Probstei Museums Schönberg*, derzeit ausgelastet sind. Im näheren Schulumfeld wird jedoch eine Auslastung von gerade einmal 60,0 % zu Schulzeiten außerhalb touristischer Zeiten erreicht.

### 3 ZIELKONZEPT

Der Bau der neuen Sporthalle erfordert verschiedene bauplanerische Handlungsmaßnahmen. Die Anlieferung erfolgt während der Bauzeit über die *Bundesstraße B 502* und daran angebunden über den *Friedhofsweg*. Mit dieser Lösung können Lkw-Verkehre auf den Gemeindestraßen und insbesondere in der *Perserau* vermieden werden. Da neben dem Neubau der Sporthalle parallel der Wiederaufbau eines abgebrannten Schulgebäudes durchgeführt wird, besteht zum einen der Bedarf an Rangierflächen zum anderen aber auch an Lagerflächen. Dafür wird der große Parkplatz **2** zu Verfügung gestellt. Dadurch entfallen im schlechtesten Fall bis zu 70 Stellplätze. Nach Möglichkeit wird versucht, die östlichste Parkreihe mit ca. 20 Stellplätzen zu erhalten, sodass lediglich mit einem Entfall von ca. 50 Stellplätzen zu planen ist. Durch den Wegfall der 50 bis 70 Stellplätze auf dem Schulgelände ist mit deutlichen Defiziten zu rechnen. Es muss daher Ziel sein, adäquate Alternativen für die Anzahl der wegfallenden Stellplätze zu finden. Hier spielt ggf. zusätzlich die Unterscheidung von Stellplätzen für Lehrpersonal und Schüler\*innen eine Rolle und muss im Zielkonzept berücksichtigt werden.

Eine weitere Problematik, die unabhängig von der Stellplatzorganisation während der Bauphase auftritt, ist die Hol- und Bringverkehrssituation. Diese wird hauptsächlich im Verkehrsentwicklungsplan der Gemeinde Schönberg aufgegriffen, welcher im ersten Quartal 2022 veröffentlicht werden soll. Da jedoch ggf. auch Flächen der oben genannten Parkmöglichkeiten als Standorte für Hol- und Bringverkehre dienen werden, sind diese Entwicklungen zusätzlich zu berücksichtigen. Das zu erarbeitende Zielkonzept einer Parkraumorganisation während des Baus der Sporthalle setzt sich folglich aus drei relevanten Bausteinen zusammen:

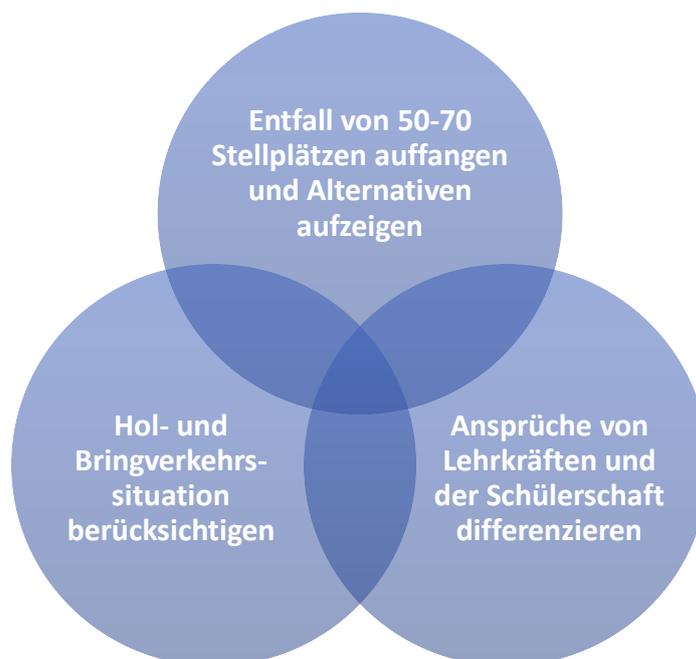


Abbildung 3.1: Bausteine der Parkraumorganisation

## 4 MAßNAHMENKONZEPTION

Ausgehend vom Zielkonzept, welches aus der Bestandsanalyse abgeleitet wurde, werden im Folgenden Maßnahmen zur Parkraumorganisation während aber auch teilweise für Zeiträume über die Bauphase hinaus erarbeitet. Im Wesentlichen konzentriert sich die Parkraumorganisation auf die Festlegung alternativer Parkmöglichkeiten, die Einrichtung von Hol- und Bringzonen, die Ausweisung von Lehrkraftstellplätzen sowie die Thematisierung von schulischem Mobilitätsmanagement. Zusätzlich wird ein Lenkungskonzept zur Vermeidung von Parksuchverkehren entwickelt, auf Engpässe während Markttagen oder touristischen Saisons eingegangen und die Parkraumsituation nach Fertigstellung der Sporthalle angeschnitten.

	<b>Festlegung der alternativen Parkmöglichkeiten</b>
	<b>Hol- und Bringzonen einrichten</b>
	<b>Ausweisung von Lehrkraftstellplätzen</b>
	<b>Schulisches Mobilitätsmanagement</b>
	<b>Lenkungskonzept zur Vermeidung von Parksuchverkehren</b>
	<b>Engpässe an Markttagen und in touristischen Saisons</b>
	<b>Parkraumsituation nach Vollendung des Sporthallenbaus</b>

## 4.1 Festlegung alternativer Parkmöglichkeiten

Zur Optimierung der Stellplatzsituation auch über die Bauphase hinaus ist die Neuorganisation des Parkplatzes **1** überaus zweckmäßig. Bei der Parkraumerhebung zeigte sich, dass die Auslastung der Kapazität mit einer zweckmäßigen Markierung um bis zu 5 Stellplätze verbessert werden kann. Dies kann über Parkschwellen oder Markierungsnägel erfolgen, sofern keine Oberflächenbefestigung vorgenommen wird.

Grundsätzlich wird im Folgenden mit dem Entfall des gesamten Parkplatzes **2** gerechnet. Dennoch ist es zur Sicherstellung von ausreichend nahen Stellplätzen zielführend, die Aufrechterhaltung der 20 Stellplätze vor dem Gebäude der alten Sporthalle während der Bauphase beizubehalten.

Als örtlich am nächsten gelegene Parkraumalternative ist der Parkplatz am Friedhof Nummer **3** aufzuführen. Hierbei wird empfohlen ins Gespräch mit der Kirche bzw. dem Friedhof zu gehen und eine Nutzung während der Bauphase zu organisieren. Grundsätzlich ist die Nutzung des Parkplatzes **3** als Schul- und Friedhofsparkplatz unproblematisch zu bewerten. Um im Regelbetrieb den Besuch des Friedhofs zu ermöglichen, wäre denkbar 3 bis 5 Stellplätze für Friedhofsbesucher\*innen vorzuhalten. Für Tage mit Trauerfeiern im Vormittagszeitraum könnten Sonderregelungen vereinbart werden und der Rathausparkplatz als Alternativstandort genutzt werden.

Eine ebenfalls geeignete alternative Stellplatzmöglichkeit kann der Parkplatz **4** des Tennisclub Probstei e.V. an der *Strandstraße* darstellen. Hier ist eine Mehrfachnutzung als unproblematisch zu bewerten, da Sportveranstaltungen werktags in den Nachmittagsstunden sowie am Wochenende stattfinden. Da eine derzeitige Erschließung nur über die Strandstraße und mit einer Querung dieser verbunden ist, wäre die Einrichtung einer direkten, fußläufigen Zuwegung zum Schulgelände, zumindest für die Bauzeit, zu überprüfen. Hierbei sollte angestrebt werden, einen Anschluss an den *Friedhofsweg* zu schaffen. Alternativ sollte während der Bauzeit mit der Verkehrsaufsicht des Kreises Plön die Möglichkeit einer befristeten Anordnung eines Fußgängerüberweges über die *Strandstraße* diskutiert werden. Für die Ausarbeitung der Nutzungsbedingungen ist eine Vereinbarung mit dem Grundstückseigentümer zu erzielen. Zusätzlich wäre zur optimalen Auslastung des Parkplatzes eine verbesserte Stellplatzmarkierung zweckmäßig. Hierbei kann über Markierungen oder Markierungsnägel gearbeitet werden.

Der Parkstreifen **5** bietet bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine qualitative Parkmöglichkeit, da eine direkte Zuwegung über den Sportplatz besteht. Durch eine gezielte Ausweisung bzw. Information können hier Kapazitätsreserven ausgenutzt werden.

Der öffentlich ausgewiesene Parkplatz **7** bietet durch eine direkte Zuwegung über den *Robert-Lesky-Weg* an den *Eekenring* eine gute Abstellmöglichkeit mit kurzen Wegebeziehungen zum Schulgelände. Zusätzlich stellt der private Parkplatz **6** einen potentiellen Stellplatz dar, da dieser gleich wie der Stellplatz **7** eine gute Zuwegung zum Schulgelände über den *Robert-Lesky-Weg* aufweist. Eine überlagerte Nutzung mit der Gastronomie stellt hierbei eine funktionsfähige Lösung dar. Das *Oxyd* Restaurant öffnet von montags bis freitags erst ab 16.00 Uhr. Hier käme es folglich zu keiner Nutzungsüberlagerung mit der Schule. Der *Ostsee Snack* öffnet täglich um 11.00 Uhr, wodurch eine Nutzungsüberlagerung nicht ausgeschlossen werden kann. Da der *Ostsee Snack* zusätzlich einen Lieferdienst anbietet, sind mindestens drei Stellplätze für Lieferfahrzeuge vorzuhalten. Um zusätzlich Kunden\*innen einen Stellplatz zu garantieren, kann die Vorhaltung einer bestimmten Anzahl an Stellplätzen vereinbart werden. Zur Nutzung des privaten Stellplatzes **6** wird ein Abstimmungsgespräch mit den Inhabern\*innen angeraten, um Nutzungsvereinbarungen zu finden. Die Stellplatzvereinbarungen **8** mit dem *Probstei Museums Schönberg* bleiben unverändert. Es bestehen keine Kapazitätsreserven, die zu Gunsten der Parkraumorganisation genutzt werden können. Unter Berücksichtigung der Auslastungen sowie der Vorbehaltung von Stellplätzen für Lieferfahrzeuge und/oder Kunden\*innen bestehen für die Parkplätze **6**, **7** und **8** nutzbare Kapazitäten von bis zu 30 Stellplätzen.

Der Rathaus-Großparkplatz **9** stellt mit einer Zugangszeit von 5 bis 10 Minuten den unattraktivsten Parkplatz in der Schulumgebung dar. Dennoch liegt die Zugangszeit noch im verträglichen Rahmen. Die Kapazitätsreserven des Rathauses sollten für die Bauphase als Rückfallebene berücksichtigt werden und entsprechend kommunikativ aufgegriffen werden (siehe hierzu Maßnahme *Schulisches Mobilitätsmanagement*).

Der Stellplatz **10 Am Markt** wies im Rahmen der Erhebung ebenfalls eine sehr geringe Belegungsrate auf. Zielgruppe für diesen Parkplatz sind überwiegend Besucher\*innen der evangelisch-lutherischen Kirche Schönberg. Nutzungszeiten sind überwiegend am Wochenende sowie in den Abendstunden (Chöre, Orchester, ...) zu erwarten. Aufgrund der verlagerten Einkaufsmöglichkeiten aus dem *Knüll* und der *Knüllgasse* in die *Bahnhofsstraße* mit eignen Stellplatzanlagen, ist mit geringen ruhenden Einkaufsverkehren zu rechnen. Lediglich donnerstags sowie von Ende Mai bis Ende August am Montag findet in der Fußgängerzone *Knüll* ein Wochenmarkt statt. Trotz des Hinweises auf der Gemeinde eigenen Website zu Parkmöglichkeiten auf dem Rathausparkplatz, ist mit ruhenden Verkehren auf dem Marktplatz zu rechnen. Eine ausreichende Abdeckung für ruhende Verkehre an Tagen des Wochenmarktes ist durch den Rathausparkplatz jedoch zu erwarten. Der Zugang vom Marktplatz **10** ist über den *Schulweg* kurz und attraktiv, eine Querung der *Perserau* ist jedoch notwendig.

Der Stellplatz **12** weist im Bestand keine Kapazitätsreserven zu Schulzeiten auf, die zu Gunsten der Parkraumorganisation genutzt werden können. Eine Verbesserung der Markierung und damit der Fahrzeugaufstellung sollte langfristig Ziel sein, um die maximale, potentielle Kapazität verbessern zu können.

Die Parkmöglichkeiten **13** im *Fuchsberg* weisen durchaus Kapazitätsreserven auf. Die Anlage als Sackgassen würde im Falle suchender Parkverkehre jedoch ein hohes Verkehrsaufkommen erzeugen. Zusätzlich würden die Parkmöglichkeiten für Anwohner\*innen stark eingeschränkt werden. Die Parkmöglichkeiten im *Fuchsberg* sollten daher ebenfalls nur als Rückfallebene genutzt und entsprechend kommuniziert werden.

## 4.2 Hol- und Bringzonen einrichten

*Die folgende Maßnahme ist Teil des Verkehrsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Schönberg und wird hauptsächlich in diesem berücksichtigt und ausgearbeitet.*

Das Verkehrsaufkommen im Schulbereich der Gemeinschaftsschule Probstei ist seit vielen Jahren stark durch Hol- und Bringverkehre geprägt. Die übergeordnete Problematik dahinter ist ein Regelkreislauf zur Verkehrsmittelwahl an Schulen. Eltern haben das Gefühl, dass Straßen zu gefährlich sind und bringen ihre Kinder entsprechend mit dem Auto zur Schule. Dadurch steigt der motorisierte Verkehr und folglich auch das Unfallpotential mit Kfz-Verkehren. Dabei ist das eigene Unfallrisiko gemäß der Unfallstatistik für Kinder von sechs bis neun Jahren im Pkw gegenüber allen anderen Verkehrsmitteln am höchsten. Es gilt folglich diesen Regelkreislauf zu unterbrechen und durch geeignete Maßnahmen die Verkehrsmittelwahl zu verlagern. [1]

Neben Maßnahmen des schulischen Mobilitätsmanagements (vgl. dort) kann die explizite Einrichtung von sogenannten Elternhaltestellen die Schulwegsituation entlasten und Verkehre im direkten Schulumfeld vermeiden. Der Allgemeine Deutscher Automobil-Club e.V., Ressort Verkehr hat dazu 2018 einen Leitfaden veröffentlicht, in dem u.a. Empfehlungen für die Standortauswahl und Dimensionierung der sogenannten Elternhaltestellen aufgeführt werden. Grundsätzlich ist für die Standorte Folgendes zu beachten: [1]

- „Entzerrung der Hol- und Bringverkehre durch Verlagerung auf mehrere Standorte
- Einhaltung einer Mindestentfernung von 250m zur Schule
- Vermeidung zusätzlicher Fahrwege (in Wohngebieten)
- Prüfung auf potenzielle Probleme bzw. auf gefährliche Fahrmanöver
- Berücksichtigung der rechtlichen Aspekte (StVO-Konformität)“

Zur Einrichtung expliziter Hol- und Bringzonen eignen sich die Parkplätze **10** (*Am Markt*) und **5** (an der *Strandstraße*). Hierbei stehen bis zu 50 Parkstände zur Verfügung, die für Hol- und Bringverkehre

genutzt werden können. Sofern diese Parkplätze langfristig nicht den Bedarf decken, ist zusätzlich die Ausweisung einer Hol- und Bringzone auf dem Parkplatz **4** in *Strandstraße während der Bauphase* denkbar.

### 4.3 Ausweisung von Lehrkraftstellplätzen

Wie eingangs beschrieben, sind die Parkplätze **1** und **2** von montags bis freitags in der Zeit von 7.00 bis 14.30 Uhr ausschließlich Lehrkräften vorbehalten. Ebenfalls der Parkplatz **12** ist der Grundschule An den Salzwiesen zugeordnet. Um Lehrkräften einen schulnahen Stellplatz zu ermöglichen und zugleich das Verkehrsaufkommen in der *Perserau* und im *Friedhofsweg* deutlich zu reduzieren, ist die Ausweisung des Friedhofsparkplatz **3** und ggf. **11** als Lehrkraftparkplatz zielführend. Durch die reine Nutzung dieser Stellplätze durch Lehrkräfte kann das Verkehrsaufkommen gegenüber Hol- und Bringverkehren halbiert werden, da Lehrkräfte lediglich zweimal täglich (hin und zurück), Eltern hingegen viermal täglich verkehren. Darüber hinaus kann für den privaten Stellplatz **6** eine Nutzungsvereinbarung für Lehrkräfte mit den Inhabern\*innen des Ostsee Snacks getroffen werden. Unter Berücksichtigung des Vorhaltens einer gewissen Stellplatzanzahl für Friedhofsbesucher\*innen sowie Kunden\*innen bzw. Mitarbeiter\*innen des Ostseesnacks kann durch die Stell- und Parkplätze **3**, **6** und **11** in der Summe eine Anzahl von ca. 55 Stellplätzen für Lehrkräfte generiert werden. Folglich stünden die Parkmöglichkeiten **4** Tennisclub, **7** Strandstr. Oxyd und ggf. **9** Albert-Koch-Str. Schüler\*innen sowie ggf. Hol- und Bringverkehren zur Verfügung.

### 4.4 Schulisches Mobilitätsmanagement

Schulisches Mobilitätsmanagement beschreibt die zielorientierte Beeinflussung des individuellen Mobilitätsverhaltens von Schüler\*innen, Eltern sowie Lehrkräften. Dazu gehören die Ausarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen, die die Wahrnehmung und Bewertung der Verkehrsmöglichkeiten von Schüler\*innen, Lehrkräften und Eltern beeinflussen. In der *KielRegion*, zu der auch Schönberg gehört, ist die *KielRegion GmbH* für schulisches Mobilitätsmanagement tätig. Zusammen mit Schüler\*innen, Lehrkräften und Eltern werden Strategien entwickelt, die einen sicheren Schulweg hervorbringen. Informationen sind auf der Website *kielregion.de* einholbar. Dort heißt es: „Ziel des schulischen Mobilitätsmanagements ist die Verlagerung von Pkw-Verkehren auf Bus und Bahn, Fuß und Fahrrad, Fahrgemeinschaften sowie die Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr. Die Strategie ist, die Rahmenbedingungen für die Nutzung der Alternativen zum Pkw zu verbessern, die Attraktivität alternativer Angebote zu steigern, Hemmnisse zur Nutzung alternativer Angebote abzubauen, Transparenz über Mobilitätsoptionen zu schaffen sowie gefestigte Mobilitätsroutinen aufzubrechen.“ [2]

Für die Gemeinschaftsschule Probstei wird empfohlen begleitend zu den Einschränkungen der Bauphase sowie zukunftsorientiert Maßnahmen des schulischen Mobilitätsmanagement

aufzunehmen und umzusetzen. In erster Linie sollte dies ein umfassender Kommunikations- und Informationsweg für Schüler\*innen, Lehrkräfte und Eltern sein, der über die Parkraumorganisation während der Bauphase aufklärt. Ebenfalls ist die Etablierung der Hol- und Bringzonen sowie die Trennung der Lehrkraft- und Schüler\*innen-Parkplätze informativ zu übermitteln. Ebenfalls sollte thematisiert werden, dass es zum Schutz der Schüler\*innen zielführend ist, die Verkehre in der *Perserau* und *Friedhofsweg* zu vermeiden. Und, dass aus diesem Grund die Positionierung der Hol- und Bringzonen sowie die Unterbringung von Schüler\*innen-Parkplätzen im Schulumfeld erfolgt.

Ein Beispiel zur Etablierung der Hol- und Bringzonen weist die *Langenbergschule Großenritte* auf. Hier wurde u.a. über die Website der Schule sowie über Eltern- bzw. Schüler\*innenbriefe das ausgearbeitete Konzept zu Hol- und Bringverkehren veröffentlicht. Dabei ist die *Langenbergschule Großenritte* einen Schritt weiter gegangen und hat die Hol- und Bringzonen klassenweise zugeordnet und zusätzliche eine „Elterntaxi-freie Zone“ eingerichtet -vgl. Abbildung 4.1. Selbiges wäre für die Gemeinschaftsschule Probstei denkbar. Dabei könnten die *Perserau* sowie die angrenzenden Straßenzüge für „Elterntaxen sowie motorisierte Fahrzeuge von Schüler\*innen“ ausgeschlossen werden. Eine Unterteilung der Hol- und Bringzonen nach Klassen wäre für die Gemeinschaftsschule Probstei möglicherweise weniger zielführend. Eher sollte eine Einteilung der Hol- und Bringzonen nach Quellort (Wohnort) stattfinden. Aus dem Ortskern und anderen Ortschaften südlich und westlich der Gemeinde sollte dabei vermehrt der Marktplatz *Am Markt* angefahren werden. Aus dem nord-östlichen Gemeindebereich sowie aus dem Strandbereich sowie weiteren außergemeindlichen Bereichen sollte vermehrt die Strandstraße genutzt werden. Dies muss entsprechend kommuniziert und Eltern informiert werden.

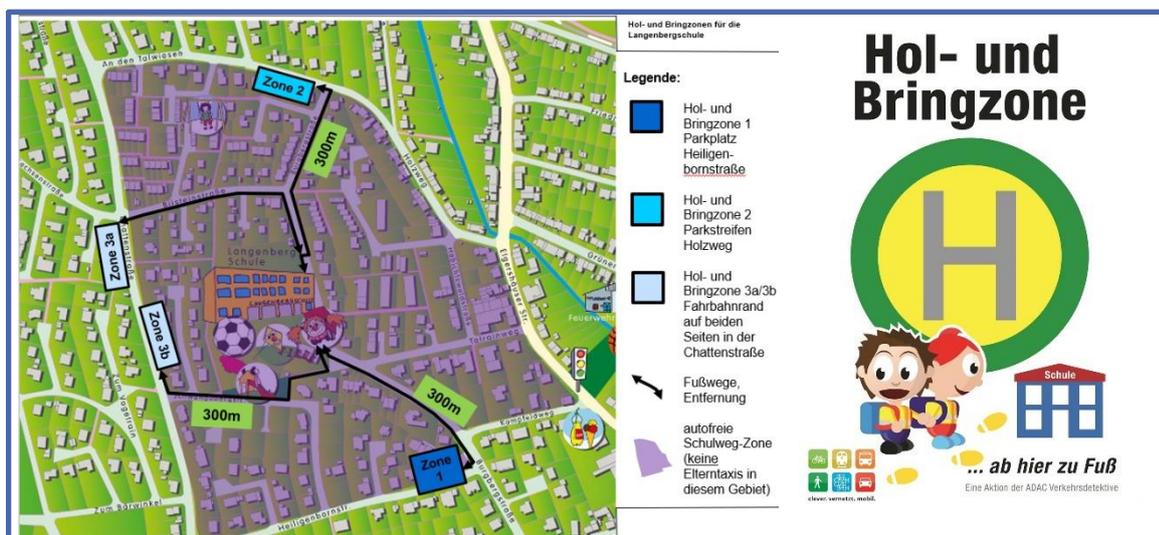


Abbildung 4.1: Hol- und Bringzonen der Langenbergschule *Großenritte*

Weitere Elemente des schulischen Mobilitätsmanagement sollten die Aufklärung über Sicherheit im Straßenverkehr sowie die Einflüsse des Verkehrs auf die Umwelt sein. Hier können Projektstage mit dem Thema Mobilitätserziehung/-bildung auch langfristig etabliert werden.

## 4.5 Lenkungskonzept zur Vermeidung von Parksuchverkehren

Die in den vorangegangenen Kapiteln aufgeführten Unterteilungen der Parkplätze sowie der Hol- und Bringzonen kann zielführend genutzt werden, um ein Lenkungskonzept zur Vermeidung von (Parksuch-) Verkehren abzuleiten. Wichtige Inhalte der Gestaltung sind dabei:

- Einrichten von schulnahen Lehrkraftparkplätzen
- Vermeidung von Verkehren in der *Perserau* und angrenzenden Straßenzügen
- Unterbringung von Hol- und Bringzonen in Entfernungen von mindestens 250 m
- Angebotsparkplätze für Schüler\*innen, die mit dem Pkw zur Schule fahren

Die Abbildung 4.2 zeigt ein potentielles Konzept zur Parkraumorganisation, welches zugleich auf verkehrslenkender Ebene agiert:

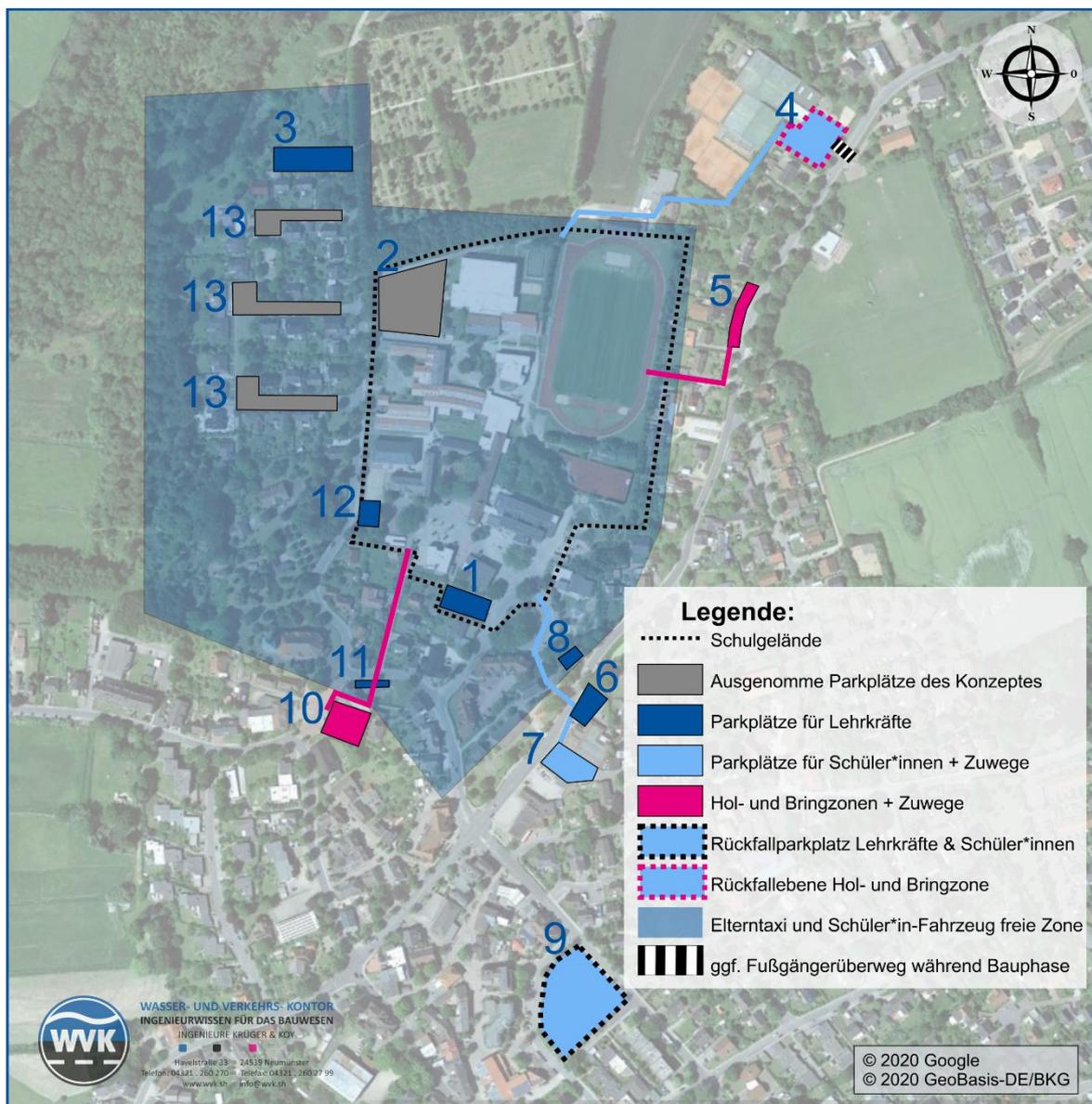


Abbildung 4.2: Parkraumorganisation für den Schulstandort Schönberg

Der Schulverband beschrieb insbesondere die Situation in der *Perserau* und dem *Eekenring* durch Elternverkehre als kritisch. Durch ein offensives Angebot von einer Hol- und Bringzone auf dem Marktplatz *Am Markt* ggf. in Kombination mit Schullotsen zum Überqueren der *Perserau* ist eine Entlastung dieser Situation zu erwarten. Darüber hinaus kann die Einführung eines Schrankensystems im Eekenring mit einem Transponder für Bewohner\*innen, für die Verkehrsbetriebe sowie für Lehrkräfte ein geeignetes jedoch kostenintensiveres Mittel sein. Eine Schranke würde in den Schulzeiten von 7.00 bis 14.30 Uhr die Einfahrt in den Eekenring nur für die o.g. Personengruppen ermöglichen, außerhalb der Schulzeiten kann die Schranke offenstehen. Im Zuge einer solchen Baumaßnahme ist dringend die eindeutige Markierung von Stellplätzen auf dem kleinen Schulparkplatz vorzunehmen. Hier kann dann zusätzlich die Auslastung der Kapazitäten gesteuert werden.

## 4.6 Engpässe an Markttagen und in touristischen Saisons

An Markttagen oder auch innerhalb der Saisonzeiten (außerhalb der Ferienzeiten Schleswig-Holsteins) kann es zu einem höheren Parkdruck als im Erhebungszeitraum kommen. Als Ansatz auf der sicheren Seite kann rechnerisch ein hoher Parkdruck mit einer Auslastung von 80 bis 90 %, gemäß den *Empfehlungen für Verkehrserhebungen (EVE 2012)* [1] für die erhobene Stellplatzkapazitäten angenommen werden. Dabei verbleiben Restkapazitäten von 45 bis 90 Stellplätzen. Im Mittel sind daher, unter der Annahme 50 bis 70 wegfallender Stellplätze, keine starken Engpässe zu erwarten. Zu Entlastung der Situation ist die Beibehaltung der 20 Stellplätze in der ersten Reihe an der jetzigen Sporthalle anzustreben.

Zusätzlich sollten diese Engpasssituationen informativ Berücksichtigung finden. Hierbei ist insbesondere auf ein Ausweichen der Rückfallparkplätze (Tennisclub, Rathaus) hinzuweisen. Darüber hinaus muss es auch zukünftig Ziel sein, verstärkt die Verkehrsmittelwahl der Schüler\*innen (und Eltern) auf den Umweltverbund zu lenken. Sicherheitsmaßnahmen, wie Schulwegbegleitung oder ein sogenannter Pedibus<sup>1</sup> können innerhalb der Gemeinde zielführende Elemente sein. Auch ist, insbesondere mit steigender Schülerzahl, das Schulbusaufkommen iterativ an die Nachfrage anzupassen. Hierrüber können auch weiterhin Schüler\*innen angesprochen werden, die auf Grund des Stundenplanes auf den eignen Pkw zurückgreifen.

---

<sup>1</sup> „Genau wie ein richtiger Bus verkehrt der Pedibus nach einem Fahrplan auf einer bestimmten Strecke und hat eigene Fahrer. Bloß dass er sich eben zu Fuß fortbewegt und von den Eltern organisiert und unterhalten wird.“, mehr Informationen unter <https://pedibus.ch/de/>

## 4.7 Parkraumsituation nach dem Umbau der Sporthalle

Die Parkraumorganisation nach Vollendung des Sporthallenneubaus ist an den dann wieder verfügbaren großen Parkplatz anzupassen. Hierbei kann eine Markierung der Stellplätze deutlich Kapazitätsverbesserungen hervorbringen. Zudem ist zu überlegen, ob die in Abbildung 4.2 eingezeichnete „Elterntaxi und Schüler\*innen freie Zone“ weiterhin zumindest für Elterntaxen Bestand haben soll. Die Positionierung von Hol- und Bringzonen auf dem großen Schulparkplatz ist gemäß den Empfehlungen auf Grund der geringen Entfernung zum Schulgelände als kritisch zu sehen. Auch würde dies wieder einen Anstieg des Verkehrsaufkommens in der *Perserau* sowie den angrenzenden Straßenzügen herbeiführen.

## 5 FAZIT UND EMPFEHLUNG

Die Parkraumorganisation für die Gemeinschaftsschule Probstei sowie die Grundschule Am Salzwiesenweg in Schönberg stellt auf Grund der Lage des Schulgeländes, der Schulgröße sowie der Parkkapazitäten auf dem Schulgelände eine komplexe Situation dar. Mit dem vorliegenden Konzept wurde eine Parkraumorganisation während der Bauphase der neuen Sporthalle erarbeitet und zusätzlich Ansätze zur zukünftigen Parkraumorganisation nach Fertigstellung der Sporthalle angerissen.



Das ausgearbeitet Parkraumkonzept beinhaltet im Wesentlichen die folgenden Elemente:

- Alternative Parkplätze auf dem Gelände des Tennisclub Probstei e.V. Schönberg mit direkter Zuwegung
- Ausweisung von Lehrkraftparkplätzen
- Einrichtung von Hol- und Bringzonen ggf. mit Schulwegsicherung
- Einführung einer Elterntaxi und Schüler\*innen Pkw freien Zone ab der Perserau, ggf. in Kombination mit Schranke im Eekenring
- Schulisches Mobilitätmanagement zur Einführung und Umsetzung der genannten Maßnahmen und zur Verlagerung der Verkehrsmittelwahl z.B. durch Pedibus
- Beibehaltung der ca. 20 Stellplätze entlang der alten Sporthalle
- Engpässe an Markttagen oder in touristischen Saisons kommunizieren
- Parkraumorganisation für nach der Bauphase rechtzeitig planen

Über die o.g. Maßnahmen kann eine funktionsfähige und attraktive Parkraumorganisation während der Bauphase der Sporthalle geschaffen werden. Zuwegungen werden in einigen Fällen minimal verlängert, Kapazitätsengpässe sind mit Umsetzung der Maßnahmen jedoch grundsätzlich nicht zu erwarten.

Aufgestellt: Neumünster, den 20. Dezember 2021

gez.

i.A. Jorna Lindemann

Master of Science

**Wasser- und Verkehrs- Kontor**

gez.

ppa. Michael Hinz

Dipl.-Ing. (FH)



**WASSER- UND VERKEHRS- KONTOR**  
**INGENIEURWISSEN FÜR DAS BAUWESEN**  
 INGENIEURE KRÜGER & KOY  
 Havelstraße 33 • 24539 Neumünster  
 T: 04321-260 27-0 F: 04321-260 27-99

## Literaturverzeichnis

- [1] Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, „Empfehlungen für Verkehrserhebungen (EVE),“ 2012.
- [2] Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V., Ressort Verkehr, „Das Elterntaxi an Grundschulen - Ein Leitdaten für die Praxis,“ ADAC e.V. , München, 2018.
- [3] KielRegionGmbH, „KielRegion,“ [Online]. Available: <https://www.kielregion.de/schulisches-mobilitaetsmanagement/>. [Zugriff am 15. Dezember 2021].